

W.: Zahlreiche Aufsätze in Fachzss.; zus. mit E. v. Steinitz: Die Reichsbefestigung Österr.-Ungarns zur Zeit Conrads v. Hötzendorf, Militärwiss. Mitt. 68, 1937.

L.: K.A. Wien.

Brotanek Rudolf, Anglist. * Troppau, 4. 4. 1870; † Erlangen (?) 31. 12. 1944. Stud. an der Univ. Wien Anglistik, Germanistik und Romanistik, Schüler Schippers, 1895 Dr.phil., Bibliothekar an der k.k. Hofbibl., 1902 Priv. Doz. an der Univ. Wien, 1908 ao. Prof. der engl. Sprache an der Univ. Prag, 1911 o. Prof., 1918 o. Prof. an der Techn. Hochschule Dresden, 1922–36 o. Prof. an der Univ. Erlangen, 1936 Geh. Reg. Rat; B. gehörte der „älteren“ Richtung der engl. Philol. an, bearbeitete hauptsächlich das Gebiet des angelsächsischen Literatur- und Kulturkreises, des frühneuengl. Theaters, der Metrik und erwarb sich große Verdienste um die Zugänglichmachung des Materials für die Erfassung der grammatischen Geschichte des Engl. durch die Herausgabe der Serie „Neudrucke frühneuengl. Grammatiken“ 1905 ff.; gewissenhafter scharfsinniger Forscher, wohlwollend-strenger Lehrer.

W.: Untersuchungen über das Leben und die Dichtungen Alex. Montgomeries, Wr. Beiträge zur engl. Philol. 3, 1896; Ein mittellengl. Mysterium aus einer Dubliner Hs., in: Anglia, N.F. 9, 1897; Noahs Arche. Ein Mysterium aus Newcastle on Tyne. Anglia, N. F. 9, 1898; Die engl. Maskenspiele, Wr. Beiträge zur engl. Philol. 15, 1902; Nachlese zu den Hs. der Epistola Cuthberti und des Sterbespruches Bedas, in: Anglia, N. F. 52, 1940; etc.

L.: Kürschner, 1940/41; Wer ist's?; Mitt. Prof. Eichler, Murau.

Brožik Wenzel, Maler. * Hamr (Böhmen), 5. 3. 1851; † Paris, 15. 4. 1901. Sohn eines Kesselschmieds; 1868 ermöglichte ihm ein Mäzen das Studium an der Prager Akad. B. ging dann nach Dresden, München und Paris, wo sein Name Welt-ruf erlangte. Einer der bedeutendsten Vertreter der Historienmalerei. Zahlreiche Auszeichnungen, u. a. 1884 Offizier der Ehrenlegion, unter den ersten Mitgl. der Tschech. Akad. d. Wiss., Lit. und Kunst. W.: Botschaft Kg. Vladislavs an den französ. Hof, 1877; Tu felix Austria nibe, 1897; Gemälde aus der Geschichte der Přemysliden, Luxemburger, Habsburger etc.

L.: Thieme-Becker; Otto 4, S. 778.

Bruck Karl Ludwig Frh. von, Staatsmann. * Elberfeld, 8. (18.?) 10. 1798; † Wien, 23. 4. 1860. Ursprünglich zum Kaufmann bestimmt, machte er den Feldzug 1815 gegen Frankreich in einem preussischen Rgt. mit, bereiste dann Frankreich und England und hörte staatswiss.

Vorlesungen in Bonn; 1821 wollte er am griechischen Freiheitskampf teilnehmen, blieb aber als Sekretär einer Versicherungsges. in Triest, gründete die Triester Börse und den Österr. Lloyd; 1848 Abg. in Frankfurt und Bevollmächtigter der österr. Regierung beim Reichsverweser, dann Handelsmin. im Min. Schwarzenberg, schloß in Mailand den Frieden mit Sardinien. Mit Brucks Handelspolitik und großartigen Reformen begann eine neue gewerbliche Periode Österr. (Straßen- und Wasserbauten, Handelsgerichte, Handels- und Gewerbekammern, Wr. Börsekammer, Elbzollgericht, Triester Seebehörde, Zentraldirektion der Eisenbahnen, Generaldirektion der Kommunikationsanstalten, Dt.-österr. Postver., 1851 Dt.-österr. Telegraphenver., Zoll- und Handelsverträge, Allg. Wechselordnung). 1851 trat er zurück und übernahm die Direktion des Österr. Lloyd, schloß den Zollvertrag mit Preußen und dem Zollver. und hob 1850 die Zwischenzölle gegen Ungarn auf; 1853–55 österr. Internuntius in Konstantinopel. 1855 wurde er Finanzmin., aber es gelang ihm nicht, seine Pläne durchzusetzen. Unschuld in den Unterschleifprozeß Eynatten verwickelt, wurde er am 22. 4. 1860 ungnädig entlassen und beging Selbstmord. Sein Freund, der spätere Min. v. Plener, veranlaßte eine Untersuchung, die seine völlige Unschuld ergab.

W.: Anonym: Die Aufgaben Österreichs, 1860.

L.: Memoiren des Baron B. aus der Zeit des Krimkrieges, hrsg. von J. Heller, 1877; Die Denkschriften des österr. Handelsmin. über die österr.-dt. Zoll- und Handelseinigung, betrachtet mit Rücksicht auf die Neugestaltung des Dt. Bundes, Wien, 1850; R. Charmatz, Min. Frh. v. B., 1916; Fr. J. Schöningh, K.L.B. und die Idee Mitteleuropa, in: Hist.Jb. 56, 1936; W. Ihde, K.L.v.B., der österr. Min. aus Preußen und sein großeuropäischer Wirtschaftsgedanke, 1943; A. Gaertner, Der Kampf um den Zollverein zwischen Österr. und Preußen 1849–53, in: Straßburger Beiträge zur neueren Geschichte IV, Bd. 1, 2, 1911; Geschichte der Eisenbahnen; H. Friedjung, Hist. Aufsätze, 1919; Jb. des Ver. für Lkd., von N.Ö., N. F. 4/5, 1905/06; Uhlirz, II/2, S. 770f.; Wurzbach; ADB; Enc. It.

Bruck Karl Ludwig Frh. von, Diplomat. * Triest, 24. 12. 1830; † Spielfeld (Stmk.), 9. 11. 1902. Sohn des Finanzmin. K.B.; stand seit 1850 im diplomatischen Dienst, Gesandter in Darmstadt und München, 1886–95, in der Zeit der Erneuerung des Dreibundes (1887), beim Quirinal in Rom. L.: N.Fr.Pr. vom 10. 11. 1902; Jb. des ausw. Dienstes, 1897; Biogr.Jb.

Bruckner Anton, Komponist. * Ansfelden (O.Ö.), 4. 9. 1824; † Wien, 11. 10. 1896. Sohn eines Lehrers; zeigte bereits